

Sehr geehrte Damen und Herren.

Für die Einladung zur heutigen Sitzung des Integrationsrates bedanke ich mich sehr und möchte die Gelegenheit nutzen, unseren Verein kurz vorzustellen.

Der Verein wurde als Kultur-Sport und –Freizeitverein namens Vita e. V. im April 2003 gegründet. Initiativergreifend und stellvertretend für ihre Kinder waren es Eltern mit Migrationshintergrund.

Die Hauptschwerpunkte unserer Arbeit haben in laufe der Zeit die Zustimmung der Eltern in ganz Dortmund gefunden. Die Arbeit des Vereins in unterschiedlichen Räumlichkeiten der Stadt machte uns das Leben nicht einfach.

Bei der Feier anlässlich des 5. Jahrestages des Vereins mit 400 Leuten, konnten einige von euch sehen, wie vielfältig und „Kunterbunt“ unser Verein sich präsentierte. Die Aktivitäten in Kultur-Sport und –Freizeit wuchsen und entwickelten sich.

Somit erfüllte sich ein wesentlicher Schwerpunkt des Vereins: die vorbeugenden und helfenden Tätigkeiten auf dem Gebiet der Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Dortmund. Hierzu unterhält der Verein zurzeit mehrere Kursangebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalität im kulturellen und Bildungsbereichen.

Da die Kursteilnehmer aus den verschiedenen Vororten Dortmunds kommen, überwiegend aber aus der Nordstadt, liegt der Angebotsschwerpunkt im Stadtzentrum von Dortmund. Die Angebote und Kurse werden in der deutschen Sprache durchgeführt, somit sind sie für jeden zugänglich und fördern die Kommunikation und Verständigung der Teilnehmer erheblich.

Gleich am Anfang, im Jahre 2003 haben wir mit der Eröffnung der russischen Samstagsschule begonnen, die die Ziele und Methoden dreier Schwerpunkte vereint: Integration, Erziehung und Bildung. Durch bilingualen Sprachunterricht werden den Kindern bei ihrer sozialen, sprachlichen und kulturellen Integration Hilfestellungen gegeben. In dem seine kulturellen Wurzeln zu respektieren lernt, lernt man auch dabei die Werte der anderen Kulturen zuachten. Ich glaube, dass die Erläuterung zum Sinn und Bedeutung die Idee der russischen Schule entfällt.

Der entscheidende Grund, der diese Leute dazu bewegt hat, die ehemalige UdSSR zu verlassen, war mit Ihrer Nationalität/Volks- und Religionszugehörigkeit verbunden. Daraus ergeben sich in der „neuen“ Gesellschaft des „neuen“ Landes viele verschiedene Lebenssituationsbedingte Probleme, die den Alltag bestimmen werden.

Was machen wir:

Die Schüler der Klassen 1-8 (Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren) beschäftigen sich 5 Stunden in der Woche (am Samstag) mit folgenden Aufgaben:

- 1. Klasse** - russische Sprache, Literatur, Musik, Theater und Basteln.
- 2. Klasse** - russische Sprache, Literatur, Ethik, Musik, Theater.
- 3. Klasse** - russische Sprache, Literatur, Rhetorik, Musik, Theater.
- 4. Klasse** - russische Sprache, Literatur, Rhetorik, Geschichte, Musik.
- Ab 5. Klasse** - russische Sprache (2 Stunden), Literatur, Rhetorik, Geschichte.

Zwei Mal im Jahr veranstalten wir gemeinsame Konzerte, an denen **alle Schüler teilnehmen.**

In Rahmen der russischer Schule arbeiten die Gruppen für allgemeine Früherziehung (für Kinder von 2 bis 5 Jahren)

Bei der Arbeit mit Kindern wird große Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des Gedächtnisses, des Denkens, der Aufmerksamkeit, der schöpferischen Fähigkeiten, der Einbildungskraft, des variablen Denkens, und ebenso der Erweiterung der Vorstellungen über die umgebende Welt gelegt.

Vier Mal im Jahr veranstalten wir gemeinsame Konzerte, an denen alle Schüler teilnehmen.

Der Unterricht findet im Dietrich-Keuning-Haus, (Leopoldstr. 50-58) im Kinderbereich statt.

Anfang 2004 haben wir die externe musikalische Abteilung, einen Ballettkurs mit zwei Gruppen, sowie einen Mal und Zeichenkurs eröffnet. Es fanden, und finden, in diesem Rahmen ebenfalls Konzerte und Aufführungen statt.

In Jahren 2005-2008 haben einige unserer Schüler bei den musikalischen Jugendwettbewerben – „Jugend musiziert“ die „Erste Plätze mit gutem Erfolg“ erzielt.

Durch den Besuch der Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten, lernen und erarbeiten sich diese Kinder und Jugendliche ihre Erfahrungen auch außerhalb der Schule den Umgang und das Zusammenleben mit einander.

Kurzübersicht einiger Projekte:

In Zusammenarbeit der 2 Vereine («Vita» e.V. aus Dortmund und «Istok» e.V. Kulturzentrum aus Bochum), haben wir nach dem Motto: „Die Märchenwelt kennt keine Grenzen“, russische Volksmärchen ins deutsche übersetzt. Die deutsch sprechenden Teilnehmer des Malkurses haben die Illustrationen gemacht. Dank der Unterstützung von Deutsche Behindertenhilfe-Aktion Mensch e.V. 5000xZukunft, ist es uns möglich geworden, die Ergebnisse der monatelangen Arbeit (von August 2006 bis Juni 2007) in einem Buch festzuhalten.

In der Zeit von 2006-2008 haben unsere Schüler bei verschiedenen Malwettbewerben teilgenommen. Im Jahre 2007 haben 5 unserer kleineren Zeichnerinnen das Finale des Malwettbewerbes des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen „Meine neue Heimat“ in der Altersgruppe von 10-14 Jahren erreicht. 2008 haben sogar schon 14 unserer Künstlerinnen das Finale des Kindermalwettbewerbs „Eindrücke aus Nordrhein-Westfalen“ in der Altersgruppe von 8 bis 12 Jahren und von 13 bis 16 Jahren erreicht. Dem entsprechend erhielten sie Urkunden vom Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und Vorsitzenden des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen Herrn Thomas Kufen.

Im Juli 2009 mit einer Ausstellung zum internationalen Jahr der Astronomie haben wir unsere einjährige Projekt „Wir sind die Kinder des Universums“ beendet. Die Ausstellung, die vom Kulturbüro der Stadt Dortmund und persönliche Unterstützung von Kulturdezernent der Stadt Dortmund Herr Jörg Stüdemann unterstützt war, war die Pilotveranstaltung zu einer engeren Zusammenarbeit mit IBB in Dortmund. Von 13. bis 31. Juli zeigten 20 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren, ihre Vorstellungen und Fantasien in beeindruckenden Bildern zum Thema "Weltraum" in der Berswordthalle (Stadthaus/Dortmund).

Dieses Projekt haben wir in Kooperation organisiert. Mit im Boot waren unsere Partner, das Internationale bildungs- und Begegnungswerk, kurz IBB, aus der Bornstr, Dortmunder Nordstadt. Diese Ausstellung war der Beginn einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen Vita und dem IBB.

Grenzen überwinden – dieser Leitgedanke ist für das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB) sowohl Vision und Lösungsmodell als auch Ziel und Mittel seiner Arbeit.

Als anerkannter und zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung, der politischen Bildung und der Jugendhilfe möchte IBB Stadtteil Nordstadt aktiv werden und haben in Kooperation mit dem Kultur-, Sport- und Freizeit-Verein Vita e.V. eines Integrations-Zentrums gebaut.

Mit 300 bunten IBB-Luftballons mit dem Aufdruck „Grenzen überwinden“ haben die Gäste beim Eröffnungsfest für das neue Integrationszentrum in der Nordstadt am Freitag, 8. Oktober 2010, ein weithin sichtbares, fröhliches Zeichen gesetzt: Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben jetzt eine neue Anlaufstelle in der Nordstadt.

Das Zentrum bietet auf drei Etagen Kurse und sonstige Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Von der schulbegleitenden Betreuung und Nachhilfe über Russisch-Sprachkurse bis hin zu Mal- und Ballett-, Logik- und Schachkursen, Kindertheater und Stretching-Kursen für Erwachsene.

Besonders stolz sind wir auf unsere Akademische Meisterklasse im Malen und Zeichnen. Unsere Akademische Meisterklasse ist ein Kurs, die sich zum Ziel gesetzt hat, interessierten Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen eine qualifizierte Ausbildung in Zeichnung und Malerei zu bieten.

Alle Kurse – mit Ausnahme der Russisch-Kurse – werden in deutscher Sprache angeboten. Das gesamte Kurs- und Freizeitangebot ist offen für alle Interessenten.

Ab dieses Schuljahre bitten wir in Kooperation mit RAA Dortmund die Schulbegleitender Hilfe an. Wir haben uns aber was anderes außer Hausaufgabebetueung ausgedacht. Die Unterricht wird als Fachnachhilfe durchgeführt. Die Kinder und Jugendliche verschiedene Altersgruppen und aus alle Schulenarten kriegen im Hauptfächer wie Mathematik, Deutsch und Englisch qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und/oder Nachhilfe. Wir haben zum Ende des I. Schulhalbjahres 14 Fachnachhilfegruppen mit insgesamt 35 Kinder und Jugendliche von 1 bis 12 Klasse. Einige haben unsere Gruppen 3 -4 Mal die Woche besucht (Ausdruckliche Wunsch der Lehrer!), um Hilfe an alle Fachen zu bekommen.

Leider müssen wir in diesem Halbjahr unser Angebot reduzieren, da eine Finanzierung NUR für 5 Gruppen bewilligt bekamen. Dadurch müssen wir bei 16 Kinder Stundenzahl reduzieren und einige ganz ablehnen, sowie die 12 neu angemeldete Schüler nicht annehmen.

Die Teilnehmerzahl von Kindern und Jugendlichen ist von 28 im ersten Jahr auf aktuell über 270 angestiegen.

Wir haben zurzeit:

- 5 Gruppen für allgemeine Früherziehung (für Kinder von 2 bis 5 Jahre)
- 9 Klassen in der Samstagschule (die Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren)
- 3 Mal- und Zeichenkurse (für Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren)
- 1 Akademische Kunstklasse (für Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren)
- 3 Ballett- und Kindertanzgruppen (für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren)
- 3 Kurse Stretching (für Erwachsene)
- 5 Fachnachhilfe Gruppen (2 Mathe und Deutschgruppen und 1 Englischgruppe)

Die Kinder kommen aus allen 12 Stadtbezirken Dortmunds, davon 12% - aus Hörde , 11% aus Brackel, jeweils 20% aus Nordstadt, jeweils 8% Dorstfeld (Stadtmitte-West), Aplerbeck, jeweils

9% aus Scharnhorst und Eving, 6% aus Lütgendortmund, jeweils 5% aus Stadtmiete - Ost, Mengede und Huckarde, und 2% aus Hombruch.

Neben deutschen Kindern und Jugendlichen sind folgende Nationalitäten vertreten:

- fasst alle Nationen aus ehemaligen Gusstaaten -wie Russendeutsche, Ukrainer, Juden, Georgien, Moldauen, Kirgisen, Belorussen, Armenien und s.w.

- auch Polen, Rumäne, Serben, Iraner, Türken, Griechen, Pakistaner, Inder, Malaysier, Chinesen, Iraker, Marokkaner.

Zurzeit bestehen Angebote von Montag bis Samstag für Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 19 Jahren.

Wir sind 7 Mitglieder und insgesamt mit den Mitarbeiterinnen sind es 22 Personen. Die Mitarbeiterinnen qualifizieren sich durch pädagogische Aus- Weiterbildungen (die mehrere Jahre Berufserfahrung beinhalten) sowie abgeschlossene Hochschulausbildungen in musisch-künstlerischen Bereichen, verschiedene Lehramtsbereiche sowie aus dem Kultur-Messe und Veranstaltungsmanagement.

Der Integrationsprozess in jeder Gesellschaft ist oft ziemlich schmerzhaft und kompliziert, sowie mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Es gibt sicherlich keine Garantien für die ausgesuchte Wege sich in einer neuen Gesellschaft als Fremde zu integrieren. Auf dem Wege den wir eingeschlagen haben, bitten wir euch um Unterstützung in folgenden Projekten:

1. „Partipation durch wissen“, ein gemeinsames Projekt des Integrationszentrums und dem IBB. Es sind sechs Seminarmodule in denen wir die Zusammenarbeit mit den Eltern aufbauen. Es werden Module zu Schulbildung in Deutschland, Gesundheitswesen, Wege nach wer Schule-Berufsausbildung, Rente und Versicherung, Interkulturell unterwegs geplant.

2. Deutschkurse für die Eltern sind ein großes Anliegen in unseren Umfeld, wir suchen nach Wegen und würden uns freuen auf Unterstützung jeder Art.

Auch bezüglich der Sprachförderung der Kinder haben wir noch Pläne, es wurde ein Antrag konzipiert und auch bei einer Stiftung eingereicht.

Auch in Frage der Qualifizierung des Personals sind wir mit Gesprächen unterwegs.

3. PC Werkstatt für die Jugendliche und Kurse für die Kinder, auch das sind fertige Projekte die auf einen Sponsor, Finanzierer warten.

Auch das Angagement der Eltern und der Unterstützer hat seine Grenzen, wenn uns die Stadt und das land auch einwenig unterstützt, könnte unser kleines Domizil mit alltäglichen Leben gefüllt werden.

4. Wir haben als verein einen Antrag für eine Fahrt nach Auschwitz im Rahmen eines Projektes gestellt. Aus der Vorbereitung zur Reise und auch der Aufarbeitung der Erfahrungen aus dem Besuch machen wir auch ein Projekt „Lernen aus der gemeisamen Geschichte“

Ich danke euch für Euer Interesse an unser Arbeit und hoffe dass eure Fachkompetenz, Beratung und Unterstützung die Realisierung der Projekte erleichtern wird.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.